

ISBN 3-7001-2550-X, ATS 218. – Dieser noch von O. Hageneder verantwortete Band (vgl. zuletzt DA 53, 609 f.) enthält 231 Stücke, die, wie bei den vorangegangenen Bänden, erstmals auf der Grundlage des Originalregisters (hier Reg. Vat. 5) ediert sind. Die Einleitung unterrichtet wieder ausführlich über den kodikologischen Befund und die inhaltlichen Besonderheiten des bearbeiteten Bandes. Auch die sechs Indices sind nach dem bewährten Muster angelegt. In den Texten kommt der deutsche Thronstreit nur am Rande vor; dagegen finden sich wichtige Papstbriefe etwa zur Eroberung Konstantinopels 1204 und zur Regentschaft im Königreich Sizilien. Hingewiesen sei noch auf die Nachträge zum 6. und 7. Band (S. 493–495) und auf die sehr nützlichen Farbtafeln mit Schriftproben der vier Schreiber.

H. M. S.

Das Briefeingangsregister des Nürnberger Rates für die Jahre 1449–1457, hg. von Dieter RÜBSAMEN (Historische Forschungen 22) Sigmaringen 1997, Thorbecke, 623 S., ISBN 3-7995-0471-0, DEM 142. – Der vorliegende Band liefert eine äußerst sorgfältig gearbeitete, vollständige Edition des ältesten von insgesamt drei aus dem 15. Jh. erhaltenen Briefeingangsregistern der Reichsstadt Nürnberg; das der Ausgabe zugrundeliegende Archivalie wird heute im Staatsarchiv Nürnberg unter der Signatur Rep. 52b, Amts- und Standbücher Nr. 31, aufbewahrt. Diese Papierhs. in Schmalfolio-Format, auf die Albert Gümbel schon 1929 aufmerksam gemacht hatte, ist ein für den internen Geschäftsgang bestimmtes Verwaltungshilfsmittel und erfaßt den Briefeinlauf von acht Jahren. Verzeichnet sind – in chronologischer Reihung und nach den jeweils vierwöchigen Amtsperioden der Bürgermeister (Bürgermeisterfragen) geordnet – insgesamt 8 270 Schreiben, die zwischen dem 16. April 1449 und dem 23. Juni 1457 von über 2 000 Absendern an den Rat der Stadt Nürnberg gerichtet wurden. Nur ein Bruchteil der hier verbuchten Schriftstücke ist im Original erhalten geblieben, doch überliefert die für diesen Zeitraum lückenlose Briefbuchserie die vom Rat ausgehenden Antwortschreiben. Der Hg. hat diese mit dem Einlauf korrespondierenden Texte dankenswerterweise in seine Edition eingearbeitet. Der reiche und vielfältige Inhalt des Briefeingangsregisters bietet nicht nur neues Material für die große Politik in der Zeit des Städtekrieges sowie für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, sondern die neuerschlossene Quelle gewährt darüber hinaus auch einen vorzüglichen Einblick in das weitverzweigte Kommunikationsnetz der Pegnitzstadt, die nach einem häufig zitierten Diktum Luthers als „Auge und Ohr Deutschlands“ bezeichnet wurde. Der nicht nur für die Geschichte des süddeutschen Raumes wichtige Text wird durch minutiöse Register (S. 509–623) zugänglich gemacht.

Franz Fuchs

J. F. Böhmer, *Regesta Imperii I: Die Regesten des Kaiserreiches unter den Karolingern 751–918* (926/962). Bd. 4: Papstregesten 800–911, Teil 2: 844–872, Lieferung 1: 844–858, erarbeitet von Klaus HERBERS, Köln u. a. 1999, Böhlau, XXII u. 210 S., ISBN 3-412-03198-4, DEM 118. – Mit diesem Band, der die Pontifikate Sergius II., Leos IV. und Benedikts III. samt den ephemeren Gegenspielern Johannes (844) und Anastasius (855) einschließt, werden die klassischen Reg. Imp. erstmals auf die Papstgeschichte des 9. Jh. ausgeweitet, nachdem schon seit 1969 Papstregesten für die Zeit von 911 bis 1024 vorliegen (zur 2. Aufl. vgl. DA 55, 225 f.). Die minutiöse Dokumentation umfaßt aus dem